

Metallarbeiter-Zeitung.

Organ für die Interessen der Metallarbeiter.

Publikationsorgan des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes u. d. Allg. Kranken- u. Sterbekasse der Metallarbeiter.

Erscheint wöchentlich am Samstag.
Abonnementspreis pro Quartal 1 Mark.
Reichspost-Zeitungsliste Nr. 5047 a.

Verantwortlich für die Redaktion: Joh. Scherm.
Redaktion und Expedition: Stuttgart, Kisteplatz Nr. 16 b.
Telephonruf Nr. 9392.

Insertats
für die sechsgepaltene Colonne oder deren Raum 80 Pf.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Auf zur Wahl!

Das erste Mal ist es, daß die Wahl von Delegierten zur Generalversammlung für den gesamten Verband an einem Tage stattfindet. Dadurch wird jedem einzelnen Mitglied Gelegenheit gegeben, auch seine Stimme mit in die Waagschale zu werfen und Einfluß auszuüben auf die Zusammenfassung der Generalversammlung. Gar wichtige Dinge sind es, die die heutige Generalversammlung beschäftigen werden. Im Vordergrund des Interesses steht die Vorlage des Vorstandes, die den Mitgliedern statt ungewisser Leistungen des Verbandes, wie sie der jetzige § 2c darstellt, feste statutarische Rechte geben will, die an Stelle des bisherigen Zustandes der Willkür im Unterstützungswesen Gesetzmäßigkeit setzen will nach dem Grundsatz: **Gleiches Recht für alle.**

Nicht minder wichtig sind die anderen Aufgaben der heutigen Generalversammlung. Die Frage der Tarifgemeinschaften soll eingehend beraten und die Durchführung derselben im Verband geprüft werden. Hierbei werden die bei unseren Kämpfen hier und da gemachten Erfahrungen ausgetauscht und **Vorschläge zur möglichsten Vereinheitlichung unserer Politik** zu bestimmten Grundsätzen verhandelt werden. Die Stellung zu den übrigen Gewerkschaften, zum Gewerkschaftskongress, sowie die durchgreifende Revision unseres Verbandsstatuts sind Aufgaben für die Generalversammlung, deren Erfüllung den Mitgliedern nicht gleichgültig sein kann und nicht gleichgültig sein darf.

Daß die Erfüllung all dieser Aufgaben auch die Mitglieder zu höheren Leistungen verpflichten wird, liegt auf der Hand, und daß es den Mitgliedern nicht gleichgültig sein kann, welche Stellung die Generalversammlung den sozialen Aufgaben ihrer Beamten gegenüber einnimmt und wie der Verband auch gerade in dieser Hinsicht den heutigen Verhältnissen gerecht wird, bedarf keiner weiteren Ausführungen.

Also sehr wichtige Aufgaben sind der heutigen Generalversammlung gestellt und diese Aufgaben erfordern Männer, die nicht mit vorgefaßter Meinung oder abgeschlossenem Urteil zur Generalversammlung erscheinen, nur um ihre Stimme dort abzugeben, sondern die alles prüfen und das Beste wählen.

Kollegen! Kolleginnen! Zum ersten Male bietet sich jedem von euch Gelegenheit, sein Wahlrecht auszuüben, darum ist es auch eure Pflicht, davon ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Erscheint daher pünktlich zur festgesetzten Zeit

am Sonntag den 29. März 1903

in dem euch bekannten Wahllokal und gebt Mann für Mann eure Stimme ab zu Nutz und Frommen der Allgemeinheit, zu Nutz und Frommen des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes.

Stuttgart, den 23. März 1903.

Mit kollegialem Gruß!

Der Vorstand.

Für die Wahlhandlung ist folgendes zu beachten:

Die Wahlhandlung findet nur innerhalb der vom Zentralwahlkomitee festgesetzten Zeit statt.

Jedes Mitglied, das wählen will, hat sich durch sein Mitgliedsbuch zu legitimieren. Jedes Mitglied achte darauf, daß die Beitrittserklärung auf der Rückseite des Titelblattes im Mitgliedsbuch von ihm eigenhändig unterschrieben ist und daß es mit seinen Beiträgen nicht über acht Wochen in Verzug ist.

Aber die Wahlzeit an seinem Orte vergewissere sich jeder aus den Bekanntmachungen in den Nrn. 10, 11, 12 und 13 der Metallarbeiter-Zeitung. Wenn für einen Ort keine kürzere Wahlzeit bekannt gemacht ist, gilt die vom Vorstand festgesetzte Zeit von 10 bis 4 Uhr.

Die Jahresberichte der bayrischen Fabrikinspektion für 1902.

Die bayrische Fabrikinspektion ist mit ihrem Jahresbericht für 1902 wieder zuerst auf dem Plane. Der Umfang desselben entspricht dem der früheren Berichte; als Anhang ist den Einzelberichten der Fabrik- und Bergwerksinspektoren eine

128 Seiten umfassende Darstellung des Brauergewerbes beigegeben.

In allen Partien der Berichte tritt der Einfluß der fortwährenden Wirtschaftskrise entgegen. So ist die Zahl der der Fabrikaufsicht unterstellten Fabrikbetriebe von 7431 im Jahre 1901 auf 7321 in 1902 zurückgegangen, also um 110. Die Zahl der Arbeiter in denselben verminderte sich um 547, von 324 128 auf 323 581. Der Rückgang entfällt aber ausschließlich auf die erwachsenen männlichen Arbeiter, deren Zahl um rund 700 sich vermindert. Indessen ist auch die Zahl der unter 16 Jahre alten männlichen Arbeiter um 1320 zurückgegangen, während die Zahl der weiblichen jugendlichen um 93 und die der weiblichen erwachsenen um 1374 gestiegen ist. Insgesamt ist die Zahl der männlichen Arbeiter um 2014 zurückgegangen, die der Arbeiterinnen dagegen um 1467 gestiegen, in welchen Arbeiterverchiebungen das Bestreben der Unternehmer nach Verbilligung der Produktion auf Kosten der Arbeitslöhne deutlich zum Ausdruck gelangt. Die Zahl der Handwerksbetriebe ist von 85 150 auf 90 024 gestiegen, allein diese erhebliche Zunahme bedeutet keine Weiterentwicklung des Handwerkes, sondern erklärt sich aus der Neuunterstellung einiger Tausend Gastwirtschaften unter die Gewerbeaufsicht infolge der im Berichtsjahr in Kraft getretenen bundesrätlichen Verordnung betreffend den Schutz des Wirtschaftspersonals. Die Zahl der in den Handwerksbetrieben beschäftigten Arbeiter ist von 220 074 auf 236 110 gestiegen. Auch hier stand dem Rückgang der männlichen Arbeiter um 1200 eine Zunahme der Arbeiterinnen um 15 000 gegenüber. Insgesamt unterstanden in Bayern 1902 der Fabrik- und Gewerbeaufsicht 97 345 Betriebe mit 559 691 Personen.

In Bezug auf die Metall- und Maschinenindustrie war die Bewegung im Berichtsjahr keine einheitliche, wie nachfolgende Übersicht erkennen läßt. Es wurden nämlich gezählt:

	1902:	1901:	Maschinenbetriebe 1902:	1901:
Zahl der Betriebe . . .	11 309	11 563	4 414	4 161
= Arbeiter . . .	53 648	54 123	43 988	51 036
davon männliche . . .	42 872	43 500	47 194	49 390
= weibliche . . .	10 776	10 623	1 794	1 666
= über 16 Jahre . . .	44 602	44 470	44 873	46 916
= unter 16 . . .	9 046	9 653	4 115	4 140

Davon entfallen auf die Fabrikindustrie:

Zahl der Betriebe . . .	487	504	519	475
= Arbeiter . . .	27 683	27 338	41 083	43 389
davon männliche . . .	19 472	19 023	30 394	41 805
= weibliche . . .	8 211	8 315	1 689	1 584
= über 16 Jahre . . .	23 345	24 999	33 793	40 718
= unter 16 . . .	2 338	2 339	2 288	2 671

In der Metallindustrie hat demnach eine Verminderung der Betriebe und der Arbeiter stattgefunden, der ersteren um 254 und der anderen um 475. Dabei ist aber nur die Zahl der jugendlichen zurückgegangen, nämlich um 607, dagegen die der erwachsenen Arbeiter von über 16 Jahren um 132 gestiegen. Bei dem Rückgang der Betriebe ist natürlich in der Hauptsache das Handwerk in Mitleidenschaft gezogen, die Zahl seiner Betriebe ist um fast 300 zurückgegangen, bei gleichzeitiger Vermehrung der Betriebe mit mehr als fünf Gehilfen von 857 auf 862. Die Zahl der Fabrikbetriebe ist um sieben zurückgegangen, jedoch stiegen auch hier die Betriebe mit mehr als fünf Arbeitern von 454 auf 462. Im Gegensatz zu der bezüglich der Betriebe gleichmäßigen Bewegung in der Fabrikindustrie und im Handwerk zeigt ein Vergleich der Arbeiterzahlen in Bezug auf die erstere eine kleine Zunahme von rund 350 und in Bezug auf das Handwerk einen Rückgang um 820.

Die Maschinenindustrie erfuhr eine Zunahme der Betriebe um 253 und gleichzeitig eine Verminderung der Arbeiterzahl um 3068. An der Zunahme der Betriebe partizipieren Fabrikindustrie und Handwerk, erstere allerdings nur mit 44, das andere dagegen mit 209. Das Handwerk weist auch eine Vermehrung der Arbeiter um 238 von 7667 auf 7905 auf, während die Zahl der Fabrikarbeiter um 2306 zurückgegangen ist. Gestiegen ist in beiden Gruppen die Zahl der Betriebe mit mehr als fünf Gehilfen, in der Industrie um 41, im Handwerk um 10. Der Rückgang der Arbeiter entfällt fast ausschließlich auf die Kategorie der über 16 Jahre alten Personen und nach dem Geschlecht auf die Männer, während die Arbeiterinnen noch eine Vermehrung erfahren haben. Insgesamt standen im Jahre 1902 in Bayern 15 723 Betriebe der Metall- und Maschinenindustrie mit 102 636 Arbeitern unter der Fabrik- und Gewerbeaufsicht, um 3500 weniger als 1901.

Wollte man annehmen, daß so viele Metallarbeiter im Jahre 1902 in Bayern arbeitslos waren, so würde man sich dabei sehr stark im Irrtum befinden und zwar in zweifacher Beziehung. Einmal besteht die Möglichkeit, daß zur Zeit der gewerbestatistischen Aufnahme mancher der 3500 weniger gezählten Arbeiter bereits anderweitig wieder Arbeit

hatte, zum Beispiel außerhalb Bayerns oder auch teilweise in der bayrischen Landwirtschaft, beim Verkehr etc.; sodann gab es wohl das ganze Jahr hindurch Arbeitslose und zwar unter den Metallarbeitern wie unter den Arbeitern anderer Berufsgruppen.

Die Fortdauer der Krise hatte aber nicht bloß die Fortdauer der Arbeitslosigkeit zur Folge, sondern auch die weitere Verschlechterung der Arbeits- und Lohnverhältnisse für die beschäftigten Arbeiter. So ist in Mittelfranken infolge des schlechten Geschäftsganges die Arbeitszeit in einer ganzen Anzahl von Betrieben weiter verkürzt und schon dadurch, abgesehen von den vorgekommenen direkten Lohnreduktionen, der Verdienst der betroffenen Arbeiter entsprechend verringert worden. Die Verkürzung der täglichen oder wöchentlichen Arbeitszeit war zum Teil sehr bedeutend und erstreckte sich mit längeren oder kürzeren Zeiträumen auf Betriebe der Metall- und Goldschlößerei, der Drahtfabrikation, zeitweise oder teilweise auch Glasschleifen-, Spiegel- und Spiegelrahmenfabriken, Maschinenfabriken, einige Spezialitäten von Spielwaren; auch im Baugewerbe und was damit zusammenhängt, wie Steinbrüchen, Ziegeleien, Kalkwerke, war die Geschäftslage ungünstig, etwa wie im Jahre 1901. Wenn nun auch in anderen Betrieben und Industriezweigen volle Beschäftigung geboten war, zum Teil mit Überarbeit, so haben sich die Ernährungsverhältnisse, soweit dies zu beurteilen ist, gegen das Vorjahr nicht besser gestaltet. Im einzelnen werden erwähnt die von Arbeitern und Unternehmern der Gold- und Metallschlößerei gemeinschaftlich getroffenen Vereinbarungen über die Verkürzung der Arbeitszeit auf 42 Stunden per Woche beziehungsweise acht Stunden täglich. Vielfach findet an den Montagen und Samstagen früherer Arbeitschluß und zwar zwischen 4 1/2 und 5 1/2 Uhr statt. Bei den Revisionen fand sich die tägliche Arbeitszeit der männlichen Arbeiter in etwa 1,4 Prozent der Betriebe bis zu sieben Stunden, 3 Prozent sieben bis acht Stunden, 11 Prozent acht bis neun Stunden, 57,6 Prozent neun bis zehn Stunden, 21 Prozent zehn bis elf Stunden, 6 Prozent elf bis zwölf Stunden und 1 Prozent über zwölf Stunden. 23 Prozent oder 82 von den 283 revidierten Betrieben Mittelfrankens haben also noch eine tägliche Arbeitszeit von über zehn Stunden.

Im oberbayrischen Bericht wird betont, daß wenigstens in den größeren Fabriken Arbeiterentlassungen nicht in dem Umfang vorgekommen sind wie 1901. Die Lohnsätze seien im allgemeinen unverändert geblieben, nur die Verdienste bei Akkordarbeiten seien zurückgegangen. Lohnausfälle wurden konstatiert in den Bauhölzereien, Spenglereien und Schreinereien, was mit der Verringerung der Stundenlöhne oder mit der Kürzung der Arbeitszeit zusammenhängt. In den Maschinenfabriken, in der Kleinindustrie sowie im Elektrizitätsgewerbe war die Lage noch immer als sehr ungünstig zu bezeichnen, so daß auch in einzelnen Anlagen dieser Industriezweige „kleine Lohnkürzungen“ — das schmeckt sehr nach schönfärbischer Tendenz — eintreten.

Einiges Interesse bietet die Mitteilung im oberpfälzischen Bericht, daß von der höheren Verwaltungsbehörde einer großen Emailwarenfabrik für ihre Arbeiterinnen auf die Dauer von sechs Monaten die Verlängerung der täglichen Arbeitszeit von 10 1/2 auf 11 1/2 Stunden bewilligt worden ist, die Fabrikleitung davon aber „nur“ an 95 Tagen Gebrauch machte, also auf zirka 25 Tage mit Überstunden verzichtete. Eine solche Überstundenpraxis verdient die schärfste Verurteilung. Die Verlängerung der Arbeitszeit sollte nie für eine längere Dauer als für einen Monat bewilligt werden, denn die Überstunden sollen nur eine Ausnahme bilden, auf keinen Fall aber sollten Überstunden zu beliebigem Gebrauch auf Vorrat bewilligt werden. Die bezüglichlichen Bestimmungen wurden doch zum Schutze der Arbeiterinnen geschaffen.

Nicht minder interessant ist die Mitteilung im oberbayrischen Bericht, daß wegen des fortwährend schlechten Geschäftsganges eine Fabrik der Eisenindustrie die Arbeitszeit von 9 1/2 auf 10 Stunden, also um eine halbe Stunde verlängert hat, jedoch unter gleichzeitiger entsprechender Verkürzung des bisherigen Stundenlohns. Es hat sich hierbei offenbar nicht um organisierte Arbeiter gehandelt, denn solche hätten sich diese dreifache Verschlechterung der Arbeits- und Lohnverhältnisse sicher nicht gefallen lassen.

Aktuellen Wert hat angesichts der Enquete über die Verkürzung der Arbeitszeit der Arbeiterinnen die im oberpfälzischen Bericht erwähnte 8 1/2 stündige Arbeitszeit in einer Tabakfabrik und einer Strumpfwirkerei, die keine Krisenarbeitszeit ist, sondern normale Arbeitszeit. In drei Betrieben wurden zweistündige und in den übrigen anderthalbstündige Mittagspausen ohne wirtschaftliche Nachteile für die Betriebe vorgefunden. Es seien nur noch fünf von den 1522 Betrieben vorhanden, in denen die elfstündige Arbeits-

Stupferich 100, Subenburg 200, Sufferweyersheim 200, Zargelom 200.
Zriberg 50, Zrier 50, Zutlingen 50, Uedernünde 50, Untergronbach 150...

Table with 2 columns: Einnahme, Ausgabe, Raffensbestand, Wit.

E. Butenuth, Hauptkassierer.

Verbands-Anzeigen

Mitglieder-Verfassungen.

In allen Verfassungen werden Mitglieder aufgeführt...

Kalen. Samstag, 4. April, abends 8 Uhr...

Küding. Samstag, 28. März, abends 8 Uhr...

Kellam. Samstag, 4. April, abends 8 Uhr...

Kühn. Samstag, 4. April, abends 8 Uhr...

Küffenhagen. Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...

Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. März, abends 9 Uhr...

Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...

Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...

Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...

Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...

Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...

Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...

Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...

Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...

Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...

Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...

Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...

Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...

Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...

Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...

Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...

Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...

Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...

Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...

Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...

Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...

Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...

Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...

Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...

Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...

Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...

Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...

Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...

Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...

Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...

Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...

Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...

Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...

Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...

Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...

Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...

Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...

Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...

Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...

Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...

Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...

Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...

Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...

Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...

Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...

Küffenhagen i. S. Samstag, 4. April, abends 9 Uhr...
Küffenhagen (Allg.). Samstag, 4. März, abends 9 Uhr...

Literarisches.
Praktische Beurteilung von Regulatorien und Regulierungsfragen.
Was ist Elektrizität? Eine Studie über das Wesen der Elektrizität...

In das richtige Licht zu stellen, so ist es die Fabrikation der den Kaiser gerichteten Ergebnisadressen...

Briefkasten.
Die Anzeigen über die Versammlungen am 29. März...

Inhalt von Nr. 13.
Auf zur Wahl! — Die Jahresberichte der bayrischen Fabrikinspektion für 1902...

Advertisement for Meinell & Herold featuring a pocket watch image and text: 'Meinell & Herold, Fabrikanten, Rüstingen (Süd) i. U. 1330'

Advertisement for 'Lansonst' featuring an image of a pair of scissors and text: 'Lansonst, meine große Pracht-Ratolag'

Advertisement for a technical service: 'Sehr lehnenden Verdienst kann sich jeder Techniker, Monteur, Maschinenmeister...'

Advertisement for 'Die Buchdruckerei' and 'Alexander Schlicke & Co.' with an image of a printing press operator and text: 'Die Buchdruckerei des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes...'

Advertisement for 'Meyers' dictionary: 'Meyers Sechste, gänzlich neu bearbeitete und vermehrte Auflage. Grosses Konversations-Lexikon...'

Advertisement for 'Emil Jansen' featuring an image of a pair of scissors and text: 'Emil Jansen, Fabrikant, Rüstingen i. U. 1330'

Advertisement for 'Scherms Reisehandbuch' and other travel-related items.

Advertisement for 'Conrad Müller Buch- und Steindruckerei' and 'Schkeuditz-Leipzig' with an image of a book and text: 'Conrad Müller Buch- und Steindruckerei, Porzellan- und Gummler-Anstalt...'